

Das Hgl. Verord. 7 Udr. Aufgeb. werden d. Abend 6, 6 Uhr. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Marienstraße 13.

Abdruck, wiederholte 20 Mark d. i. durch die d. Post wiederholte 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 225. Mittwoch, den 13. August 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 6000 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. August.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Oberforstmeister zu Tharandt v. Cotta das von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg ihm verliehene Comthurkreuz zweiter Classe des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— Se. Maj. der König hat Höchstseinem Flügeladjutanten, Major v. Thielau, das Annehmen und Tragen des ihm von Sr. Hoh. dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehenen Comthurkreuzes 2. Classe des Sachsen-Ernestinischen Hausordens genehmigt.

— Ihre I. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin besahen gestern wiederholt die akademische Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse mit einem längern Besuche.

— Aus Dresden, 7. August, berichtet die „Z.“: Es ist nichts so ungerneimt, daß es, einmal gedruckt, nicht auch sofort in der Presse weitere gläubige Verbreitung fände. So brachte jüngst die „Berliner Kreuzzeitung“ aus Dresden die Mittheilung: dem nächsten sächsischen Landtag stehe eine Vorlage, die Trennung der Justiz von der Verwaltung betreffend, bevor, und in Folge dessen würde unser Minister D. v. Behr das Justizministerium abgeben und der jetzige Finanzminister Frhr. v. Friesen dasselbe übernehmen. Heute finden wir diese Nachricht in fast sämtlichen Zeitungen, und selbst sächsische Blätter haben dieselbe gedankenlos nachgedruckt. Die Trennung der Justiz von der Verwaltung ist nämlich in Sachsen in der obern und mittlern Instanz seit 1856 bereits vollständig durchgeführt, es könnte sich gegenwärtig also nur um die Trennung beider auch in der untersten Instanz handeln. Nun ist aber in letzterer Beziehung seit der neuen Behördenorganisation von Seiten der Stände auch nicht ein einzigesmal ein Wunsch laut geworden, das gegenwärtig noch bestehende Verhältniß, das überdies den Gewohnheiten der Bevölkerung Rechnung trägt, gelöst zu sehen, und von einem Conflict zwischen Regierung und Ständen, der möglicherweise eine Ministeränderung im Gefolge haben könnte, kann demnach gar nicht die Rede sein. Möglich, daß die Frage der Trennung der Justiz von der Verwaltung in der untersten Instanz im Schooße des Ministeriums neuerdings in Erwägung gezogen worden ist; wie aber auch daselbst die Entscheidung darüber ausfallen möge, dessen darf man sich versichert halten, daß dadurch ein Wechsel in der Leitung des Justizministeriums nicht herbeigeführt werden wird. Am meisten mag durch jene Nachricht der „Kreuzzeitung“ wohl unser Finanzminister, Frhr. v. Friesen, überrascht worden sein. Weil unser gegenwärtiger Justizminister, D. v. Behr, früher das Portefeuille der Finanzen hatte, so meint der Correspondent der „Kreuzzeitung“ wahrscheinlich daß das Finanzministerium naturgemäß der Vorbereitungsstellen für den Justizminister sei; denn einen andern Grund weshalb Herr v. Friesen das Justizministerium übernehmen sollte, vermag man hier nicht aufzufinden. Herr v. Behr war vor seinem Eintritt ins Finanzministerium eine lange Reihe Jahre im Justizfach thätig; Herr v.

Friesen (1849 bis 1853 Minister des Innern) aber hat früher nur im Verwaltungsfach gearbeitet, und wird, ganz abgesehen von der Frage der Befähigung, schwerlich Lust haben sein Departement, in das er sich mit Lust und Talent eingearbeitet hat, und der die allgemeinste Hochachtung genießt, mit einem andern Ministerium zu vertauschen — selbst wenn ihm die Berliner Blätter das Kriegsministerium anbieten sollten — Die deutsche Industriezeitung, ein in Chemnitz erscheinendes Fachblatt, läßt sich über die österreichische Vollenigung am Schluß eines längern Artikels also vernehmen: „Der österreichische Antrag erscheint nicht allein aufrichtig, sondern auch entschieden vortheilhaft für Deutschland; er ist so unzweideutig und klar, daß kein ernstlicher Widerspruch erhoben werden kann, dem nicht die Spitze abgebrochen werden könnte. Vollzieht sich diese deutsche Vollenigung, so ist auch für die Herstellung der politischen Einigung ein Schritt weiter geschehen, der die gegnerischen Projecte vereitelt, und rückwirkend auf Oesterreichs Verhältnisse im Innern und seine Machtposition nach außen nicht ohne heilsamen Einfluß bleiben kann.“

— Eine ganz besondere Rührigkeit, eine kleine Wallfahrt Vergnügungsreisender zeigte sich vorgestern von früh 7 Uhr an am Tharander Bahnhof, indem an diesem Tage die Eröffnung der Tharand-Freiberger Eisenbahn stattfand. Bekanntlich war von etlichen Dresdner Bürgern in diesen Blättern ein Aufruf ergangen, der ersten Fahrt nach Freiberg womöglich eine rege Theilnahme zu schenken. Sofort erschienen in unserer Expedition Theilnehmer aus allen Ständen, die freudiger Zeuge sein wollten von diesem schönen Ereigniß. Im Verlauf eines Tages war ein ganzer Schreibbogen mit Unterschriften gefüllt, Hunderte sagten mündlich zu, und in einer am Sonntag Vormittag abgehaltenen Conferenz hatte man die Perspective auf wenigstens 800 Theilnehmer. Man beschloß ein Musikchor mitzunehmen, Locomotive und Wagen festlich zu schmücken und den Frauen zu Freiberg einen Riesenblumenstrauß mitzubringen. Bereitwillig flossen zu diesem Zweck Geldbeiträge, es bildete sich ein Festcomité und nach Vorschlag einiger Herren, die in Freiberg eine Begrüßungsrede halten sollten, wurde der Schriftsteller und Redacteur Theodor Drobitsch als Sprecher erwählt. Am Montag früh wogten Tausende von Menschen am Bahnhof auf und ab, darunter Familienväter mit Frauen und Töchtern, die um ein Fahrbillet kämpften und das Cassenlocal wahrhaft mit Sturm belagerten. Der Abgang verzögerte sich um eine Viertelstunde; dann aber in das Brausen der Locomotive „Glückauf“ ertönten die Klänge der Militärmusik und der Zug, auf welchem vor der Hand ein Theil der Fahrgäste dichtgedrängt in Personenwagen, Packwagen und auf Lowries saßen, eilte unter dem Jubelruf der am Bahnhof versammelten Menge von dannen. Ungebuldig harrten jetzt die anderen übriggebliebenen Fahrgäste des zweiten Zuges. — Da braust die zweite Locomotive auf und zehn Minuten nachher gingen wiederum 23 dichtgefüllte Wagen nach Freiberg ab. An allen Wegen, wo die Fahrt vorüber ging, standen längs der

esche  
Ngr.  
Seite 26.  
menten:  
Da: und  
arbeiten,  
t Sam-  
urnier-  
Reflec-  
die vor-  
er, welche  
nten und  
t man in  
burg Nr.  
ucht.  
rden will,  
Behre tre-  
rg. Nr. 2.  
m Durch-  
verlaufen:  
.  
es „Kron-  
chmittags  
en ist ein  
enthal-  
2 Frank-  
Münze,  
e Findex  
ne Beloh-  
rseergasse  
ugeben.  
Marie  
Glück-  
e.  
nicht ge-  
ne Adresse  
doch,  
thlet,  
präge.  
... F.  
I,  
usel,  
e.  
em Herrn  
ganze Wi-  
ndhausen  
ame!  
direct an  
aufrich-  
e  
äger.  
och!

Bahn herbeigeeilte Menschen und wenn schon das allgemeine Hurrah und Hütenschwenken am Bahnhof zu Tharand als ein freudiger Gruß zu betrachten war, so erreichten diese Ovationen in der Nähe von Freiberg den Culminationspunkt. Schon 10 Minuten vor der Stadt stand Kopf an Kopf. Weit von den Dörfern waren sie herbeigeeilt; Väter hielten ihre Kinder auf den Armen empor und zeigten ihnen den festlich geschmückten Zug, damit sie sich dereinstens noch des denkwürdigen Tages erinnern sollten. Aus jedem Munde ging ein Glück auf! Hüte und Mützen schwangen sich empor, Musik, Böllerschüsse erklangen unter Jubelgruß, Freiberg war erreicht, Vormittags halb elf Uhr. Aus der freudig wogenden Menge die den Bahnhof umgab, trat der Herr Bürgermeister Claus nebst etlichen Stadträthen hervor, um ihren Gruß zu spenden. Schon formte sich der Zug nach der Stadt, indem man der noch kommenden Theilnehmer entgegen sah. Nach Verlauf eines Viertelstündchens tönte der Locomotivenpfeif; abermals krachten Böllerschüsse und an zweitausend Dresdener traten, geführt von etlichen Vertretern der Stadt Freiberg, den Gang nach der Stadt in Paradeschritt an. Dicht hinter dem ersten Musikchor zwei Dresdener rothe Dienstmänner wovon der Eine einen Korb mit Blumen und der Andere die volle Wucht des aus Lübiges Wintergarten hervorgegangenen prächtigen Riesenblumenstraußes trug. Umgeben von der immer mehr wachsenden Menge ging der Zug unter abwechselnden Klängen der begleitenden zwei Musikchöre zum Petersthor herein in die Stadt, wo viele Häuser im Festschmuck wehender grün und weißer Fahnen und Guirlanden prangten. Aus allen Straßen stürzten die Menschen herbei, der fast unabsehbare Zug bewegte sich nach dem Obermarkt, schritt um selbigen herum, bis man gegenüber dem geschmückten Rathhaus einen Kreis formirte. Als die Musik verstummt, bestieg sofort Theodor Drobisch eine improvisirte Tribüne und in der Versammlung von wenigstens 10—12000 Menschen trat die größte Ruhe und Aufmerksamkeit ein. Mit markiger, weithin schallender Stimme hob der Redner die Bedeutung des Tages hervor und erging sich in kurzen aber schwungvollen Worten über den Segen der Eisenbahnen und der Vollenbung einer abermaligen Strecke der großen Rennbahn, welche die deutschen Lande, vorzüglich aber unser theures Vaterland, das Land der Sachsen verbinde. In Hinblick auf weitere Ausbreitung der Schienenwege, deutete er auf Schillers Worte: „An dem Eingang der Bahn liegt die Unendlichkeit!“ und nahm solche gleichsam als Grundlage seiner fernertweiten Rede. Er hob hervor, daß durch Eisenbahnen der alte Schlandrian auflobere und verdampfe in der unendlichen Beziehung zur Allgemeinheit und übergab am Schluß seiner Worte das Riesenblumenbouquet den Frauen Freibergs als ein kleines Erinnerungszeichen der Dresdner Fahrgäste. Als nun der Redner mit einem Hoch auf die Stadt Freiberg schloß, da folgte unter Trompetentusch und dem Plattern weißer Tücher von den Fensterhöhen, aus Tausenden von Kehlen ein dreimalig Hoch, das sich donnernd an den alterthümlichen Siebelhäusern des Marktes im Echo widerbrach. Herr Bürgermeister Claus betrat hierauf die Tribüne, dankte für das kleine Liebeszeichen und brachte im Namen der Stadt nicht nur allen denen aus Dresden, welche dem für Freiberg so fröhlichem Ereigniß ihre Theilnahme geschenkt, sondern auch der Stadt Dresden ein inniges Glück auf! was gleichen Wiederhall fand und erkennen ließ, wie hoch man diese unerwartete und so rege Theilnahme zu schätzen gewußt. Unter Musik wurde der colossale Feststrauß nach dem Festplatz getragen und die Dresdner zerstreuten sich in der Stadt, besuchten den Dom, lehrten bei Freunden und Bekannten ein und suchten dann in den Hotels oder Gasthöfen der Stadt Speise und Tranke zu gewinnen, was oft schwer hielt, indem die Wirthe sich so zahlreichen Besuch nicht geträumt hatten. Nachmittags gegen 3 Uhr bewegte sich durch die Stadt ein Festzug mit Musik und mehrfachen Fahnen, der vom Obermarkt ausging. . . . . er etwas eingetretenem Regenwetter, das jedoch bo . . . . . gelangte der Zug nach der an der Esplanade . . . . . Festwiese vor dem Petersthor, wo sich nun ein viel-

besuchtes reges Volksfest entfaltete. Da sah man Stangenletter, Freiconcert, Schauturnen, Carouffels und vielfaches Leben in den verschiedenen Restaurationszelten. In einem besonderen Tanzsalon war von Abends 7 Uhr an freie Tanzmusik und die Promenade erfreute sich später einer Illumination, wo das Schwedendenkmal und der Kreuzbrunnen einen herrlichen Anblick boten. — Abends nach 8 Uhr gelangten die Büge in Dresden an und freudig schieden die Theilnehmer, welche einen recht heiteren und angenehmen Tag verlebten hatten.

— Nach längerer Abwesenheit sahen wir im zweiten Theater die dreitheilige Posse: „Ein armer Teufel“ oder „Steigen und Fallen“ von Ferdinand Resmüller, Musik von demselben. Diese Posse bietet besonders im 2. und Anfang des 3. Aufzugs so viel des Komischen, daß auch der schmerzgeplagteste Hypochonder sich des Lachens nicht wird erwehren können. Ist auch an Herrn Dir. Resmüller gewissermaßen ein höherer Anspruch als Theater-Schriftsteller zu erheben als an viele Andere, die der Theater-Routine entbehren, so muß man doch sagen, daß unter den meisten neuern Possen diese dadurch sich auszeichnet, daß sie ihren Zweck: „Heiterkeit zu wecken“ bestens erfüllt. — Von vorzüglich drastischer Wirkung war das zweite Couplet des armen Teufel Isidor Bratsisch (Herr Dir. Resmüller) mit dem Refrain: „wer den Hafer verdient, bekommt ihn halt nicht“, und die Mimik des Jeremias von Schwalbe (Herr Reißner) als feinern sein sollende und gleichwohl sehr bewegliche Statue des Mercur. Bestens unterstützt wurden beide von Frau Kern, die als Barbara Schnabel auf's Neue bewies, wie richtig sie die possenhast kokett gezeichneten Charaktere alter Jungfern zu erfassen, wie tüchtig sie zu cariciren verstehe. Alle andern Darsteller füllten ihre Plätze gleich gut aus; nur ward bei Herrn Schmitthofs Parthie der Souffleur besonders laut, obgleich seine Worte nicht glatt und deutlich anklangen. Die Abendvorstellung, in der Frau Dir. Resmüller besonders excellirte, gewährte außerdem jedem Fühlenden die Freude, Frau Herrmann wieder in Thätigkeit zu sehen, und zu erkennen, daß dieser armen Dulderin abermals ein Unglück mit Gottes Hilfe anscheinend ohne dauernde Folgen vorüber gegangen ist. Ad.

— Die jüngst verfloßene Vogelwiese, welche leider reich an scandalösen Vorfällen war, hat in unserer Stadt mehrseitig den Wunsch rege gemacht, dieselbe, wenn auch nicht abzuschaffen, so doch einer gründlichen Reform zu unterwerfen, und sind auch in dieser Beziehung von einem hiesigen Sachwalter bereits Vorschläge gemacht und in Gestalt eines Aufrufes an gleichgesinnte Männer versandt worden. In diesem Aufrufe wird erst die Frage: „Was ist die Vogelwiese dem Volke und was kann sie ihm sein?“ gründlich erörtert und werden dabei alle nachtheiligen Resultate dieses sogenannten „Volksfestes“ aufgezählt und schließlich die Constituirung eines Ausschusses angeregt, der nach Vereinbarung mit dem Rathe und der Vogenschützengesellschaft wegen Betheiligung der Turner und Sängers des Dresdner Bezirks, Wahl und Ausschmückung des Festplatzes, künstlerischer Anordnung von Aufzügen, gleichzeitiger Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst und des Gewerbefleißes u. s. w. das Nöthige vorzubereiten haben würde. Im oben erwähnten, viel Wahres enthaltenden Aufrufe heißt es u. A.: „Reine, nachhaltige Freuden, erhebende Gedanken und Erinnerungen läßt die Vogelwiese uns nicht zurück, — wohl aber viel Reue, viel wüste Köpfe, viel leere Taschen und eine beträchtliche Verminderung der öffentlichen Moral. Wir müssen uns daher, wenn uns die Ehre und sittliche Fortbildung unseres Volkes am Herzen liegt, dringend verpflichtet fühlen, mit allen Mitteln die Wiederkehr dieses sinn- und zuchtlosen Fasching zu verhindern.“

— Sicherem Vernehmen nach haben die Verhandlungen der jetzt hier tagenden Commission zur Berathung des von der sächs. Regierung gemachten Vorschlags über einen Plan zu einer künftigen Regelung des gesammten Elbzollwesens — an welcher Seiten Oesterreichs der Statthaltereirath v. Rieger, Seiten Preußens der geheime Oberfinanzrath Henning, Seiten Sachsens der geheime Finanzrath v. Thümmel und Seiten Hamburgs der Dr. Soetbeer Antheil nehmen — bereits vor einigen Tagen zu einem vollständigen und allseitigen Einverständnis geführt, so daß es nur noch der Unterzeichnung des Schlussprotokolls bedarf.

Können, v  
großen M  
Frauenstr  
waarengel  
des Pflast  
riß den  
nach sich  
erhoben,  
daran,  
geringe M  
arme Thie  
stürzte.  
sämmlich  
—  
magajinar  
wunden g  
—  
Lühr auf  
durch das  
wohl hin  
gelungen  
nung. B  
feuerwerk  
—  
Ihrer Na  
bereits in  
da Sie n  
mann-Jn  
Herrn A.  
stehende  
—  
ein Kind  
pflegt, an  
Tage nac  
versah es  
eingetrete  
die Hebar  
Dieser si  
Mundes  
und des  
mehr erst  
Arzt, de  
Das Geb  
urtheilung  
—  
die unber  
in der an  
des hiesig  
gen beent  
fachen D  
ren und  
längere  
bezüglich  
ten im  
bekanntlic  
nestine v.  
Gobizill  
gemacht,  
eben nach  
schon du  
Robert J  
sich noch  
ren und  
ab, un  
wenn si  
deutend  
—  
der Webe  
cher am  
gnügen  
194 Jah

Ein Wagenunfall, der leicht sehr schlecht hätte ablaufen können, verursachte gestern Morgen auf der Frauenstraße einen großen Menschenauflauf. Die Droschke Nr. 100, welche die Frauenstraße heraufgefahren kam, wollte in der Nähe des Schnittwaarengeschäftes von J. H. Meyer umlenken: infolge der Glätte des Pflasters aber stürzte das vorgespannte Pferd nieder und riß den Wagen sammt dem auf dem Boche sitzenden Kutscher nach sich. Nachdem der Kutscher sich aus seiner mißlichen Lage erhoben, auch der Wagen aufgerichtet worden war, ging man daran, das Pferd auf die Beine zu bringen, was aber nicht geringe Mühe kostete. Wohl 5 Minuten lang wälzte sich das arme Thier auf dem Boden herum, indem es wiederholt niederstürzte. Ein wahres Wunder, daß Kutscher, Pferd und Wagen sämmtlich unverseht geblieben waren.

Der in Folge einer Explosion schwerverletzte Pulvermagazinaufseher Thümmel ist gestern Vormittag an den Brandwunden gestorben.

Das vorgestrige vorletzte Feuerwerk des Pyrotechnikers Löhr auf dem Linde'schen Bade war, wie alle früheren, obgleich durch das Wetter sehr beeinträchtigt, in jeder Beziehung, sowohl hinsichtlich der Mannigfaltigkeit als der Reichhaltigkeit, gelungen und fand auch bei dem Publikum allseitige Anerkennung. Besonders gelungen waren mehrere Piecen des Landfeuerwerkes.

Wir erhalten nachstehende Zuschrift: In Nummer 222 Ihrer Nachrichten verzeichnen Sie die sächsischen Städte, welche bereits in dem dienstmännlichen Concert tüchtig aufspielen, und da Sie nicht Alles wissen können, so ersuche ich Sie, das Dienstmann-Institut in Meissen unter der Direction des rührigen Herrn A. H. Fiedler doch auch mit Fiedeln und das einzig dastehende Institut in Radeberg wenigstens mit Tuten zu lassen.

Vor einigen Wochen wurde in Reudnitz bei Leipzig ein Kind geboren, dessen Zunge, wie es öfters vorzukommen pflegt, angewachsen war. Die Hebamme versuchte am dritten Tage nach der Geburt die Zunge mittelst einer Scheere zu lösen, versah es dabei aber und schnitt zu tief. Die in Folge dessen eingetretene starke Blutung war nicht eher zu stillen, als bis die Hebamme auf den Gedanken kam, Höllenstein anzuwenden. Dieser stillte nun zwar das Blut, färbte aber das Innere des Mundes kohlschwarz und ließ wegen Anschwellung der Zunge und des Gaumens die Erstickung des Kindes befürchten. Nunmehr erst nahmen die Eltern desselben ihre Zuflucht zu einem Arzt, der das Kind einer passenden Behandlung unterwarf. Das Gebahren der Hebamme unterliegt bereits richterlicher Beurtheilung.

Der Leser erinnert sich noch, daß am 3. Juni d. J. die unberehelichte Wilhelmine Büschel aus Canitz bei Wurzen in der am genannten Tage stattgehabten öffentlichen Sitzung des hiesigen 1. Bezirksgerichts vor den Richtern stand und wegen beendigten Versuchs eines ausgezeichneten Betrugs und einfachen Diebstahls zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 3 Jahren und 1 Monat verurtheilt wurde, nachdem sie schon eine längere Untersuchungshaft hinter sich hatte. Dieser Fall hatte bezüglich der Verurtheilung und des Läugnens der Verurtheilten im Publikum großes Interesse erregt. Die Büschel hatte bekanntlich ein von der kaiserlich russischen Generalwittwe Ernestine v. Samarin zu Dresden, Marienstraße 27, gefertigtes Codizill dadurch gefälscht, daß sie aus 10 Thlr. 6400 Thlr. gemacht, und die That geläugnet. Vor Kurzem, als sie eben nach dem Zuchthause abgeführt werden sollte und auch schon durch ihren neuen Herrn Verteidiger, Herrn Advocat Robert Fränzel, ein Strafjahr heruntergearbeitet hatte, ließ sie sich noch einmal vor den betreffenden Untersuchungsrichter führen und legte nunmehr ein vollständiges, offenes Geständniß ab, um ihr Gewissen frei zu machen. Es ist zu glauben, daß, wenn sie erst offen die Wahrheit gesagt, die Strafe sich bedeutend schon von vorn herein vermindert hätte.

Am 7. d. stand vor dem Bezirksgericht zu Zwickau der Webergeselle Deser aus Härtensdorf (25 Jahr alt), welcher am 10. Juni d. J. früh 2 Uhr den von einem Tanzvergnügen heimkehrenden Webergesellen Jling aus Wildenfels, 19½ Jahre alt, mit einem Messer dermaßen in die linke Brust

gestoßen hatte, daß der Tod nach wenigen Secunden erfolgt war. Deser bekannte, daß er Jling nicht gekannt habe, weder von demselben, noch von einem andern beleidigt und gereizt worden sei, sich aber im trunkenen Zustande befunden habe und von dem ganzen Vorfall durchaus nichts wisse. Er habe erst nach seiner, mehrere Stunden nach der That erfolgten Heimkunft auf die Frage, warum seine Mutter so weine, von seinem Bruder erfahren, was man ihm Schuld gäbe. Der Gerichtshof erkannte wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, doch unter vermindelter Zurechnungsfähigkeit, auf 4 Jahre Arbeitshaus. Als Verteidiger fungirte Adv. Heubner.

Am 30. v. M. wurde der Weberbursche L. aus Dypach, welcher bei seinem Schwager in Oberkunwalde in Diensten steht, von einem andern Schwager in Niederkunwalde wiederholt aufgefordert, eine Partie gelaufenes Reisig aus dem Walde bei Wuischke einfahren zu helfen. Am Abende brachte ihn sein Gefährte betwußtlos nach Hause. Wie derselbe erzählte, hätte er noch einige dürre Aeste von einem Baume abbrechen wollen, sei dabei 9 Ellen hoch herabgestürzt und habe sich dabei an ein paar großen Steinen mehrfach am Kopfe verletzt. Er hatte nicht weniger als 11 gefährliche Wunden. Am 3. August starb er. Erörterungen über den Vorfall sind im Gange.

Ein reicher Banquier deutscher Abkunft zu London hat, wie die „Leipz. Nachr.“ aus sicherer Quelle vernehmen, dem Kunstverein zu Leipzig ein Geschenk von 500 Pfd. St. zukommen lassen, um sie zum Besten des städtischen Museums zu verwenden. Das Geld soll sich bereits in den Händen eines Leipziger Banquiers zur Auszahlung an den Vorstand des genannten Vereins befinden, der Name des edlen Gebers aber W. A. Götschen sein.

Das Leipz. Tagebl. veröffentlicht einen Aufruf zum Beitritt zu einem soeben gegründeten „Schützenbunde in Leipzig.“

Als die Ocean-Sinfonie von Rubinstein im Gewandhause zu Leipzig zum ersten Male vorgeführt wurde, sagte sehr treffend ein dortiger Recensent unter Anderem über sie: „Am Schluß der Sinfonie war unter dem Publikum das Gefühl der Seekrankheit allgemein vorherrschend.“

Rückblicke. Ringsum ist die Ernte im Gange. Man kann es entnehmen nicht nur aus den darüber veröffentlichten und mit größerer oder geringerer Hoffnung auf große Dreierbrode und billige Kartoffeln gelesenen Berichten, sondern auch aus diversen Erntefesten und sonstigen daran sich knüpfenden Arrangements, durch welche speculative Wirthse mit der Zeit fortzugehen streben. Ueberall werden der Ceres hohe Feste gefeiert, nicht in eleusinischen Geheimnissen, sondern soweit der Wähler Pflug das Feld bearbeitet und die goldenen Wogen des Getreides auf den weiten Aedern auf- und niederschwanen. Sichel und Sense klirren auf dem Felde der Aehren wie das Schwert auf dem Felde der Ehren und Uehren, nur mit dem Unterschiede, daß die Garben, welche jene mähen, goldene Körner zur Erhaltung der Menschheit bringen. Sichel und Schwert sind in Stoff und Form sich ziemlich gleich, der dunkle Schooß der Erde hat sie geboren und das Feuer getauft; aber wie verschieden sind sie dennoch in dem Verhältniß zur Mutter Erde! Sie erscheinen als feindliche Brüder von gleichem Alter, die sich gegenüber stehen, wie die beiden Pole eines Magneten. Die Sichel ist ein friedlicher Abel, ein Erlöser des menschlichen Geschlechts, dessen edlere Existenz auf ihr basiert; der Träger der Civilisation, dessen himmlische Sendung Liebe, Frieden und Freiheit auf dem Erdenballe verbreitet. Das Schwert dagegen ist ein blutdürstiger Cain, der die Menschheit knechtet, sie in die Fesseln des Ehrgeizes und Hasses schlägt und wie der Geier des Prometheus an ihrem Herzen nagt, daß das Blut in unausgesehntem Strome herabrieselt. Die Sichel ist die Wehr Ormuzds, des Herrschers des Lichts, das Schwert die Waffe Ahrimans, des Gebieters der Nacht. Hoffentlich kommt einmal die Zeit, wo jedes Schwert in eine Sichel umgeschmiedet wird, um statt der trügerischen Ehren damit fortan segensschwere Aehren zu ernten. Die Ernte aber beschränkt sich gegenwärtig nicht auf die Scholle des Ackers, welche den Pflug fürcht, sondern auch auf dem politischen Felde wird rüstig eingesammelt, was die Zeit zur Reife gebracht. Hier kommt der alte Spruch

zu neuer Geltung: „Was man säet, wird man ernten“ Obererntet Frankreich jetzt in Mexiko nicht an Messeln, was es seit Jahren an Unkraut in Europa ausgestreut? Bei uns werden hoffentlich diejenigen Schnitter-Aspiranten bei ihren Erntegelüsten sich schneiden, welche statt des edeln Korns der Freiheit das Mutterkorn der Reaction einzuernten und dem Volke das Brod daraus zu backen gedenken. Auf dem Felde der Politik gibt es selten eine andere Sense als das Schwert, denn was die Diplomatie säet, kann fast nie mit der friedlichen Sichel geschnitten werden. Windhafer, blaue Bohnen und Pulverkörner sind die Lieblingsculturanpflanzen des modernen Macchiavellismus, und diese erfordern zu ihrer Ernte Klingen, die im Feuer der Schlachten gefärbt und in Blut geschweift worden sind. Glücklicherweise das Volk, welches einst von seiner Diplomatie wird sagen können: „Sie säet nicht, sie erntet nicht, und wir ernähren sie doch.“ Denn sie thut nie etwas Besseres, als wenn sie gar nichts thut. Auf dem Felde der Industrie wird fortwährend günstig geerntet, das haben unsere Londoner Aussteller mit und ohne Preismedaille zu ihrem Nutzen wohl erfahren, und auch im Allgemeinen ist der Ertrag auf diesem Gebiete erfreulicher, als der auf dem Felde der deutschen Poesie, wo wir anscheinend bald eine geistige Hungersnoth zu befürchten haben. Halme sprießen genug hervor, ganze Scheuern damit auszufüllen, aber sie sind meist taub und geben statt der Kornes nur Spreu, so daß man bei ihnen im eigentlichen Sinne leeres Stroh drischt. Was verursacht aber diesen steten Mißwachs, der epidemisch geworden wie die Kartoffelkrankheit? Dürre etwa? Sicher nicht, denn an Wasser fehlt es der gegenwärtigen Schriftsteller-Generation keineswegs. Spätfröste? Brand? Hagelschlag? Kriegsnoth? Nichts von alledem. Die einzige Erklärung solcher Mißernte der Poesie ist der Mangel an attischem Salz; ebenso wie ein Feld kein Getreide trägt, das der kali- oder phosphorsäuren Salze entbehrt. Wie ihm dies beizubringen, in welcher flüssiger oder fester Form, das wissen die Götter, da der goldene Stoff, den Hasis und alle Dichter als Humor und Humus für die Dichtkunst preisen, der edle feurige Wein, aus dem die Wahrheit blinkt, nur selten unverfälscht zu finden ist. Ein Gebiet aber cultiviren wir seit langen Jahren in Deutschland: das unserer Einheit, neben welcher allerdings viel Mißwachs empor-schießt und sichtlich gedeiht. Am Acker liegt dieser Mißwachs nicht, denn er enthält sämtliche Bestandtheile, um die ersehnte Frucht zu bilden, und ist im Anfange und in der Mitte dieses Jahrhunderts tief genug geackert, ja rajolt worden, um den Pflanzen das Gedeihen zu gestatten. Es liegt einzig und allein an der Saat, die 1815 zu Wien hineingestreut wurde. Um das befürchtete Kraut zu ersticken, wurde sie mit ägenden Saucen so lange behandelt, bis ihr alle Keimkraft erloschen war und sie entweder gar nicht aufging oder doch nur verkümmerte Halme trug. Die späteren Versuche, bessern Samen zu streuen, scheiterten an den Schmarozern, welche das Feld dicht überzogen und die edlen jungen Pflänzchen erstickten. Erst jetzt heben sie, durch die Sonne des Frankfurter Schützenfestes wacker gezeitigt, kräftiger die Häupter empor, und nun schenke ihnen der Himmel eine starke Hand, welche das Unkraut austraut, damit die Nation in Wahrheit sagen kann, daß ihr Weizen blüht.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, den 14. d., Vormittags 9 Uhr, Verhandlungstermin in der beim Gerichtsamte Tharandt anhängigen Untersuchung wider Franz Eduard und Maximilian Joseph Fischbach sowie Friedrich August Pippig wegen Körperverletzung beziehentlich auch wegen Täuschung in Hinsicht auf persönliche Verhältnisse. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

— \* Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 13. August Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande; 2) Vorträge der Finanz-

deputation über a) die Abflasterung des Communhauschiffungsplatzes s. w. d. a., b) den Neubau für die Kreuzschule, c) den neuen Kirchhof für die Neustädter Parochie s. w. d. a., d) zwei Unterstützungs-gesuche, e) zwei Gratifications-gesuche, f) einige Rechnungsangelegenheiten; 3) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schlusse: geheime Sitzung.

Palermo, 11. August. Garibaldi ist mit 500 Freiwilligen von Caltanissetta nach Pecapercia (?) und San Cataldo (Pietra perzia liegt 1 deutsche Meile südöstlich, San Cataldo aber ebensoweit westlich von Caltanissetta) abgegangen und sucht Messina zu erreichen. Palermo ist fortwährend ruhig. Die „Discussions“ schreibt: Die Regierung hat eine diplomatische Note erlassen, worin sie den Entschluß erklärt, Gesetz und Autorität Achtung zu verschaffen, und gleichzeitig die aus einer längern Occupation Roms entspringenden Gefahren constatirt.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Kürzlich wurde ein Reisender in seinem Hotel gegen 2 Uhr Morgens durch einen heftigen Lärm aus dem Schlafe aufgeschreckt. Er vernahm über sich ein unaufhörliches Fallen von schweren Körpern, abwechselnd mit dumpfen Kollern, dann hörte er wieder, wie Stühle gerückt wurden, Scherben klirrten und die schweren Massen abermals zu Boden plumpten. — Dem Gaste wurde es ganz unheimlich zu Muth, denn da oben mußte offenbar etwas Besonderes vor sich gehen; bei ruhiger Ueberlegung aber sagte er sich auch, daß ein Dieb unmbglich solchen Lärm verführen und wenn Gewaltthatigkeiten stattfänden, sich dies durch Hilferuf verrathen würde. Er versuchte wieder einzuschlafen, aber der heillose Spectakel ließ ihn keine Ruhe finden. Das Gepoltere dauerte fort, oft stärker, oft schwächer, bis endlich gegen 6 Uhr Morgens Stille eintrat. Der Reisende hatte die Absicht, mit dem Siebenuhr-Zuge nach Halle abzufahren und klingelte dem Hausknecht. Gegen diesen beschwerte er sich über die nächtliche Störung und fragte nach deren Ursache, die ihm denn der Hausknecht auch mitzutheilen vermochte. Zwei Handlungsreisende nämlich, die gemeinschaftlich das obere Zimmer bewohnten, waren um 2 Uhr tüchtig ange-trunken nach Hause gekommen und hatten, nachdem der Hausknecht Licht angezündet und dann die Stube verlassen, Versuche gemacht, ihre Stiefeln auszuziehen. Nach langen vergeblichen Anstrengungen, wobei sie mit den Stühlen umstürzten und allerlei Geschirr zerbrachen, suchten sie sich gegenseitig diesen Dienst zu erzeigen, fielen aber gemeinschaftlich über den Haufen. So hatten sie von zwei bis sechs Uhr, vier Stunden lang, mit bewundernswürthiger Zähigkeit diese Versuche fortgesetzt, als endlich der ein-tretende Hausknecht Hülfe brachte. Er fand Beide auf den Dielen liegend, wo sie einander noch immer an den Beinen herumzerrten. Tisch, Stühle, Waschtisch, Alles war umgestürzt. Die kräftige Faust des Hausknechts entledigte nun die Handlungsreisenden ihrer Stiefeln, und deren Eigenthümer, obgleich sie ebenfalls mit dem Siebenuhr-Zuge fortgewollt hatten, krochen abgemattet in die Betten.

\* Vor Kurzem nahm ein Reisender bei einer preussischen Post einen Platz von R. nach R. Als darauf der Postsecretär 25 Sgr. forderie, erstaunte der langjährig gereifte Reisende und fragte, warum der Platz jetzt theurer als früher sei, da er bisher nur 20 Sgr. gezahlt habe. Der Postsecretär bestätigte das, bemerkte aber dabei, daß eine genaue Vermessung der Strecke von R. bis R. stattgefunden und sich ergeben habe, daß dieselbe 5 Meilen betrage, weshalb der Preis von 20 auf 25 Sgr. erhöht worden sei. Da antwortete der langjährige Reisende und sprach: „Ihr König ist ein sehr kluger Mann, sehr weise! Nach Außen kann er sich nicht vergrößern — vergrößert er sich im Innern. Er lebe lange, der Meilach!“

**Neue Vollheringe**  
empfang in schöner, fetter Waare  
**Wilibald Roux,**  
Scheffelgasse Nr. 21.

**Schweizer Käse,**  
**Limburger**  
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Wilibald Roux,**  
Scheffelgasse Nr. 21.

**Ambalema-Cigarren,**  
à 3 Pf., gut gelagert, empfiehlt  
**Wilibald Roux,**  
Scheffelgasse Nr. 21.

De  
von  
der  
einer  
öffe

L

zu  
dem  
der  
darg  
sech  
auf.

Die  
erung  
pothe  
70 Proce  
hypoth  
Auf  
freien  
ung jede  
Gene  
ertheilt  
Ag

Die all

übernim  
rückficht  
Familien  
die ein  
Die  
bei einem

vierteljä  
ohne Ber  
Aus  
wünschte

ist es nicht

die prach  
Ueber  
bayr.  
Für  
tend sch  
auffall

Zum  
N

Linc

uschiffungs-  
pule, o) den  
a., d) zwei  
, f) einige  
deputaticn.

500 Frei-  
San Cataldo  
San Cataldo  
n und sucht  
ruhig. Die  
diplomatische  
Gesetz und  
e aus einer  
constatirt.

Hotel gegen  
Schlase auf-  
Fallen von  
dann hörte  
Kirrten und  
— Dem  
nn da oben  
bei rubiger  
unmöglich  
eiten statt-  
Er ver-  
kel ließ ihn  
oft stärker,  
ille eintrat.  
-Zuge nach  
egen diesen  
fragte nach  
mitzutheilen  
einschaftlich  
chtig ange-  
der Haus-  
n, Versuche  
blischen An-  
allerlei Ge-  
zu erzeugen,  
hatten sie  
erwunderns-  
ich der ein-  
e auf den  
den Beinen  
umgestürzt.  
die Hand-  
er, obgleich  
ten, krochen

preußischen  
Postsecretär  
te Reisende  
her sei, da  
retär bestä-  
Vermessung  
geben habe,  
von 20 auf  
langjährige  
ger Mann,  
größern —  
Weilach!"

arren,  
mpfiehl  
oux,  
21.

Der Unterzeichnete, der seit einigen Jahren die Erziehung und den Unterricht von Knaben in seinem Hause geleitet, hat bei der fortwährend steigenden Zahl der letzteren die obrigkeitliche Concession erhalten, sein bisheriges Privatinstitut zu einer öffentlichen

## Lehr- und Erziehungsanstalt

zu erweitern. Der Zweck, die innere und äußere Einrichtung derselben, sind in dem Prospekte, welcher bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben ist, ausführlicher dargelegt. Die Anstalt nimmt Knaben gebildeter Stände von ihrem sechsten Jahre an als Tagesschüler, wie als Halb- und Ganzpensionäre auf. Anmeldungen nimmt entgegen

**Ernst Böhme, Director, am Sie Nr. 26 III. Etage.**  
(In der Regel, von 12—2 Uhr und 5—6 Uhr zu sprechen.)

## Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft (gr. Biegelgasse 51, III.) vermittelt die Versicherungen hypothekarischer Forderungen, die Versicherung von Grundstücken bis zu 70 Procent des ermittelten Werthes und die Versicherung pünktlicher Zahlung hypothekarischer Zinsen.

Außerdem werden Anmeldungen von Kapitalien zur vollständig Kostenfreien Anlegung auf versicherte Hypotheken und mit Zinsensversicherung jederzeit unentgeltlich zur Bestellung übernommen.

Genauere Auskunft über alle einschlagenden Verhältnisse wird gern und kostenfrei erteilt — Sprechstunden von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr.

**Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.**  
**Ludwig Bromme, große Biegelgasse 51, III.**

## Die allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig

übernimmt alle Arten von Capital- und Renten-Versicherungen. Als besonders berücksichtigungswürth für Familienväter, die für den Fall ihres Todes die Existenz ihrer Familien gesichert wissen wollen, empfiehlt sich

die einfache Lebensversicherung mit Theilnahme an der Dividende. Die Prämien betragen z. B. für Versicherung eines Capitals von 1000 Thlrn. bei einem Alter von

	25,	30,	35 Jahren ac.
vierteljährl.	5 Thlr. 13 Ngr. 6 Pf.,	6 Thlr. 7 Ngr. 3 Pf.,	7 Thlr. 4 Ngr. 6 Pf. ac.

ohne Berücksichtigung der Dividende, welche diese Beträge später wesentlich vermindert. Ausführliche Prospekte werden unentgeltlich ausgegeben und jede weitere gewünschte Auskunft mit Vergnügen erteilt von der

**General-Agentur von Sommer & Seupke,**  
Hauptstraße Nr. 29.

**Agentur von Ernst Winzer,**  
Schloßstraße Nr. 7.

## !!! Ein Wunder !!!

ist es nicht, für viel Geld schöne Kleidung zu bekommen, wohl aber

## für „wenig Geld“

die prachtvollsten und gediegensten **Tuch- & Buckskin-Röcke**, bergl. **Ueberzieher, Hosen, Westen** in reiner Wolle und Halbwolle, ächt **bayr. Joppen, Schlafröcke, ächt engl. Lederhosen**, sowie andere Arbeitshosen.

**Für Damen:** Frühjahrsmäntel, Mantillen in Taft, Kutten, Jacken etc., durch stets nur **baare Cassa-Einkäufe** und anhaltend schnellen Umsatz beizubehalten, bei streng reeller Bedienung zu **wirklich auffallend billigen Preisen!** Aber nur **einziges Lager**

**27 27 Badergasse 27 27** bei

**Immanuel Jacob, vis-à-vis Herrn Kaufm. Söhnigen, direct**  
neben Herrn Knopfmacher **Wilke!**

**NB.** Man bittet genau auf **Nummer und Namen** zu achten!

Heute von Nachmittags  
5 Uhr an:

**Potage mit Huhn**

bei **Wehner in Rücknitz.**

**Lincke'sches Bad.** Table d'hôte Mitt. 1 Ubr. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.

## Hilferufen

In den Vormittagsstunden des 5. Aug. wurde meine Vaterstadt **Oberwiesenthal** im Erzgebirge durch ein furchtbares Brandunglück betroffen. Sechzig Wohnhäuser, Kirche, Schule, Pfarre und Hospital sind durch die Flammen verzehrt, achthundert Menschen obdachlos und in das bitterste Elend verfest worden, da bei dem herrschenden starken Winde an eine Rettung des wenigen Mobiliars nicht gedacht werden konnte.

Der Unterzeichnete wendet sich mit der freundlichen Bitte an den Wohlthätigkeits-sinn der Bewohner der Residenz und Um-gegend um gütigst menschenfreundliche Unterstützung und schnelle Hilfe für seine arme Vaterstadt, welche sich von dem, vor circa 12 Jahren betroffenen Brande noch nicht erholt hat, und nimmt dankbar die kleinsten Gaben an Geld, Wäsche, Betten, Kleidern zur schnellen Beförderung an den Hilfscomitee entgegen, worüber s. B. Quittung abgelegt wird. Mit Hochachtung

**Albert Richter,**

Juwelier und Goldarbeiter,  
Dresden, Schloßstraße 20.

Außer mir sind auch nachgenannte Herren Kaufleute erbötig, Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen:

**Gustav Lüder & Co.,** Neumarkt 2.  
**Julius Herrmann,** Ecke d. Billnitzer-  
straße u. Erbberg.

**Gustav Flechsig,** am Pirn. Platz.  
**Wilh. Beger,** an der Bürgerwiese.

**Oscar Jellgenbauer,** Waisenhausstr.  
**Hermann Mühlner,** Dippoldisw. Pl.  
**Carl Schmidtgen,** Annenstraße 33.

**Gustav Reidhardt,** gr. Blauenweg 24.  
**Carl Süß,** Wilsdrufferstraße 46.

**Methe & Co.,** Hauptstraße 28.  
**Carl Haselhorst,** gr. Meißnergasse.

**C. W. Köhler,** Bauznerstraße.

## Herzliche Bitte.

Nochmals wagt es eine ganz verweifelte Familienmutter, gute, von Gott mit irdischen Gütern gesegnete Menschenfreunde um ein Darlehn von 20 bis 25 Thlrn. zu bitten, welches, so wahr uns der liebe Gott durch gute Menschen hilft, in Raten pünktlich zurückgezahlt wird. Gewiß schlägt für mich arme, schwergeprüfte Mutter ein fühlendes Herz. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

## Eine arme Frau

in höchst bedrängten Umständen, deren Mann seit langer Zeit, von schwerer Krankheit betroffen, hart darniederliegt, bittet edle Menschenfreunde um ein kleines Darlehn, ihre augenblickliche Noth zu lindern. Nähere Nachricht erteilt gütigst Madame Lehninger, Gerbergasse Nr. 11 im Hintergebäude parterre.

**Einige starke eiserne Kessel** von 20 Zoll Weite und 25 Zoll Tiefe sind zu verkaufen in Dresden Marienstraße 7 parterre links.

# Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

1. Grosser Marsch von Merkel.
2. Ouv. z. Così fan tutte v. Mozart.
3. Heitere Lebensbilder, Walzer v. Strauss sen.
4. Fin. a. d. Zigeuner v. Balfo.
5. Ouv. z. diabolischen Elster v. Rossini.
6. Pfingstrosen, Walzer v. Gungl.
7. Belvedere-Polka v. Puffholdt.
8. Introd. a Temp'er u. Jüdin v. Marschner.
9. Ouv. z. Jocko v. Lindpaintner.
10. Idyllen-Walzer von Strauss jun.
11. Avenlied, Duett von Mendelssohn.
12. Grand Fantasie v. Görsch.
13. Ouv. Reiselust v. Lobe.
14. Alpenrosen, Walzer v. Lanner.
15. Terzett a. Ernani v. Verdi.
16. Quadrille a. Gounod's Faust v. Spindler.

Anfang 6 Uhr. *Entrée 2 1/2 Ngr.*  
J. G. Marschner.

## Morgen Donnerstag Grande Soirée musicale elegante

den 14. August: im Verein mit dem Trompeterchor des F. Gardereiter-Regiments. Anfang 5 Uhr.

Abends: **Brillante Illumination** des ganzen Belvedere.

Sporergasse Nr. 3 bei

**Jagd- Geräthschaften.** **L. Kretschmar, Hofjagdriemer,** **Jagd- Gewehre.**  
in großer Auswahl, Garantie und billigste Preise.

Für die durch **Feuersbrunst** sehr unglücklich gewordenen Bewohner der drei Städte **Eibenstock, Oberwiesenthal und Sohenstein** bittet der Unterzeichnete um **milde Gaben an Geld, Wäsche, Kleider** etc. und es wird die Beförderung aller eingehenden Geschenke an die betreffenden Hilfscomité's schnell besorgen, sowie auch seiner Zeit Quittung darüber ablegen

**Gustav Hitzschold, Moritzstrasse Nr. 13.**

**Dampf- wagen.**  
Abgang:  
n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.  
n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.  
n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.  
n. Freiberg fr. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.  
n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nachm. 3.  
n. Görlitz fr. 6, 10, 14, 18, 22, 26, 30, 34, 38, 42, 46, 50, 54, 58, 62, 66, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 100.  
n. Boden, s. Neust. fr. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100.  
n. Antunft:  
fr. 9 1/2, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 100.  
fr. 9 1/2, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 100.  
fr. 7 1/2, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.  
fr. 7 1/2, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.  
fr. 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2

# Nächsten Montag

findet die Ziehung 3. Classe 62. R. S. Landes-Lotterie statt:

**Hauptgewinne:**

- 1 à 15000 Thlr.
- 1 à 8000 „
- 1 à 4000 „
- 1 à 2000 „
- 2 à 1000 „

etc.

Loose hierzu: Ganze, Halbe, Viertel und Achtel empfiehlt  
**Ferd. Schneider,**  
Ecke der Josephinen- u. N. Plauenschengasse.

Zu der am 1. September beginnenden Jagdsaison empfehle ich den Herren Jägern resp. Pächtern von Jagdrevieren mein Lager von

**feinstem Schießpulver, Blei, Schrot, Kugeln, Zündhütchen, Flintenpfropfen u.**

**Carl Preissler,** Altmarkt 13.

**Eduard Springer,**  
Coiffeur,

30 Marienstraße 30

empfehlen alle Arten künstlicher Haar-Arbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend;

**Perrücken und Toupets** in franz. Gaze und Tüll,

**Scheitel in Gaze u. Gros de Naples, Bouffantresses,** moderne Vorderflechten ohne Crêpe,

**Bouffants und Protecteurs, Zöpfe, Locken, Rollen** in allen Farben und Couleuren.

Lager französischer und deutscher Parfümerien und Toiletteseifen zu Fabrikpreisen.

**G. Alexander Eich,**

Scheffelgasse Nr. 5,

empfehlen sein Lager von

**Böhm. Bettfedern,**

**Dannen,**

**fertigen Betten,**

**Bettwäsche,**

**Inlete,**

**Strohsäcke,**

**Gummi-Unterlagen,**

**Bosshaare,**

und werden **Matrassen** auf Bestellung schnell und billig geliefert.

## Familien-Nachrichten

**Gebohren:** Ein Sohn: Hrn. Apoth. Seyfert in Falkenstein. Hrn. D. Pringel in Eriest. Hrn. Subrektor D. J. Dittes in Chemnitz. Hrn. 2. Pfarrer in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. C. Stettner in Freiberg. Hrn. Ger. Amts-Assessor Franz in Großhain. Hr. Th. Hartlich in Glauchau. Hrn. Kirchschullehrer J. Vogel in Rödern. Hrn. P. Kretschmar in Dresden.

**Verlobt:** Hr. Pastor A. Wiedemann in Rödern mit Frä. C. Reibstedt in Wilthenborn. Hr. Professor C. Schmidt aus Petersburg mit Frä. C. Möbius in Dresden.

**Getraut:** Hr. C. Grose mit Frä. C. Spörte in Freiberg. Hr. P. Stadisch mit Frä. A. Brubm in Bera. Hr. D. H. Selbe mit Frä. S. Wänsche in Leipzig. Hr. B. Feller mit Frä. C. Rammisch in Dresden.

**Gestorben:** Frau verw. Amtmann Raumann in Grana. Hrn. C. Ischödel's Sohn Otto in Freiberg. Frau Ch. verw. Aschude in Weissen. Frau C. A. Kuschbach, aeb. Thiene in Leipzig. Hr. Gymnasiallehrer W. Böhmer in Zittau. Frau Freifrau v. Weid, geb. Weiß auf Schloß Riesa. Hr. J. C. Kießling in Dresden. Frau A. Meyer, geb. Pahlisch das. Hr. Musikdir. J. W. Geroldi das.

## Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 13. August:

Romeo und Julia. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare — Unter Mitwirkung der Herren Gerstorfer, Koberstein, Dittmarsch, Winger, Dettmer, Dawson, Walthert, Kramer, Porth, Meißner, Seif; der Damen Huber, Ulrich, Quanter, Wächter.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr  
Donnerstag: Ferdinand Cortez.

## Zweites Theater.

Sommertheater im R. großen Garten.

Mittwoch, den 13. August:

2. Gastvorstellung des Fräul. Johanna Müller, erste Gesangs-Soubrette vom Friedrich-Wilhelmstädter Theater zu Berlin.

Eine Nacht in Berlin. Pöffe mit Gesang in 3 Abtheil. von A. Hopf. Musik von Hauptner. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

## Neues Hamburgisches Kochbuch.

Ein Rathgeber für Hausfrauen, welche ihrer Küche selbstständig vorstehen wollen.

Herausgegeben von **Therese,**

einer Schülerin der Madame Hommer.

5. Aufl. broch. 1 Thlr. 5 Sgr.

Der beste Beweis für die Güte dieses Kochbuches ist wohl der, daß es stets von einer Besitzerin an andere empfohlen wurde, wodurch eben der große Absatz erzielt wurde; jede Inhaberin des Buches erklärt sich mit dem Inhalte sehr zufrieden, und die Recepte sind so deutlich und klar, daß die ersten Anfängerinnen mit dem Buche in der Hand leicht schmackhaft und gut kochen können. — Das Werk ist 43 Bogen stark. — Vorräthig in

**L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,**  
Seestraße Nr. 18 erste Etage.

## Bekanntmachung.

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß Unterzeichneter Schillerstraße Nr. 30 im Linder'schen Bade eine **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** errichtet und dieselbe zur geneigten Benutzung bestens empfohlen hält. Inlete können sofort mit gewaschen werden. Ergebenst

**J. G. Gast.**

## Werbungs-Blatt, am 12. August

1830 5%	96 1/2	1830 5%	96 1/2
1835 5%	95 1/2	1835 5%	95 1/2
1845 5%	92 1/2	1845 5%	92 1/2
1855 5%	102 1/2	1855 5%	102 1/2
1865 5%	102 1/2	1865 5%	102 1/2
1875 5%	104 1/2	1875 5%	104 1/2
1885 5%	96 1/2	1885 5%	96 1/2
1895 5%	97 1/2	1895 5%	97 1/2
1905 5%	101 1/2	1905 5%	101 1/2
1915 5%	107 1/2	1915 5%	107 1/2
1925 5%	43 1/2	1925 5%	43 1/2
1935 5%	28 1/2	1935 5%	28 1/2
1945 5%	37 1/2	1945 5%	37 1/2
1955 5%	77 1/2	1955 5%	77 1/2
1965 5%	57 1/2	1965 5%	57 1/2
1975 5%	102 1/2	1975 5%	102 1/2
1985 5%	77 1/2	1985 5%	77 1/2
1995 5%	190 1/2	1995 5%	190 1/2
2005 5%	50 1/2	2005 5%	50 1/2
2015 5%	62 1/2	2015 5%	62 1/2
2025 5%	100 1/2	2025 5%	100 1/2
2035 5%	79 1/2	2035 5%	79 1/2
2045 5%	99 1/2	2045 5%	99 1/2
2055 5%	80 1/2	2055 5%	80 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20.

Leipzig, 12. Aug. D. S.	D. S.
Staatsp. v. 55	92
von 1847 4%	103
von 1852 4%	103
Schl. C. A. 4%	103 1/2
Landbr. 3 1/2%	96 1/2
Essenb.-Actien:	
Alb.-Bahn	57
Leipzig-Drsb. 264	—
Löbau-Bittau	36
Magd.-Leipz.	247
Thüringische	22 1/2
Dtsch. Credit	78
Braunschweig	—
Leipziger	36

Berlin, 12. Aug. D. S.	D. S.
St. Schuld Sch.	90 1/2
Neue Anleihe	102 1/2
Rationalanl.	63 1/2
R. Pr. Anl.	108 1/2
Deft. Metallg.	54 1/2
Deft. Gr. Loose	71
Deft. Gr. Loose	67 1/2
Deft. n. Anl.	69 1/2
R. poln. Oblig.	84
Prschw. D. A.	—
Darmstädter	87
Deffauer	26 1/2
Germer	95
Gotthard	—
Thüringer	—
Weimarsche	82 1/2
Senfer Credit	—
Leipziger	77
Meininger	89 1/2

Wien, 12. August. Staatspapiere: Nationalanleihe 82,10. Metalliques 50% 69,85. Actien: Bankactien 777. Actien der Creditbank 204,60. — Wechselcourse: London 130,75. R. L. Münzdukaten 6,20. Silberagio 128,50.

Berliner Productenbörse, den 12. August 1882.  
Weizen loco 65-80 S. — Roggen loco 50 1/2 S. 50 1/2 S. 50 1/2 S. 47 1/2 S. Spiritus loco 19 1/2 S. 19 S. 19 S. — Rüböl loco 14 1/2 S. 14 1/2 S. 14 1/2 S. — matt. — Gerste loco 36-40 S. — Hafer loco 25-27 S. 25 1/2 S. — S.

**Gesucht wird**  
ein Drechslerlehrling beim Drechsler **Lauer, Dimaischestraße 16.**

## Ergebenste Einladung.

Auf ein bei dem Kgl. Ministerium des Innern eingereichtes Gesuch haben Unterzeichnete von der I. Kreisdirection unterm 26 Juni d. J. die Erlaubniß erhalten, für Herrn **Nichter**, dem ehemaligen Herausgeber der „Biene“, eine Subscription innerhalb des Dresdner Regierungsbezirks zu eröffnen. „Das sächsische Volk würde sich ehren, wenn es ihm sein Alter erleichterte“, sagt der treffliche Artikel: „Dreißig Jahre Verfassungsleben in Sachsen“ in der Deutschen Allg. Ztg. (1862 Nr. 210, bei Erwähnung des Einflusses der „Biene“ auf die öffentlichen Verhältnisse zur Zeit ihres Erscheinens (1827—1833), auf die Begründung unserer **Provinzialpresse**, besonders auf die Erhöhung des Ertrags der **Landwirthschaft** durch ihre Anregungen zur Ablösung der alten Feudallasten. Wir haben das feste Vertrauen, daß jene Andeutung des geschätzten Leipziger Blattes freundlichst beherzigt, und daß unsere höchsten Orts wohlwollendst genehmigte Absicht ohne weitere Anforderung bereitwilligst befördert werden wird.

Zusendungen bitten wir an Einen der Unterzeichneten oder direct an Herrn **Nichter** (Addr.: Dr. Karl Ernst R. in Kößchenbroda) gefälligst gelangen zu lassen. Dresden, im Juli 1862. **Theodor Drobisch**, Red. d. Dresdn. Nachr. **Adolf Wallerste'n**, Rentier, a. d. Frauenkirche 5.

## Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag wird das **Erntefest & Bogelschießen in Kößchenbroda** abgehalten werden.

Da auch dieses Jahr ein bedeutender Zufluß von Schau- und Würfelbuden, Tanz- und Restaurationszelten, Caroussells etc. stattfindet, so werden alle Freunde geselligen Vergnügens **hiermit ergebenst eingeladen**, sich recht zahlreich an diesem gemüthlichen Volksfeste zu betheiligen.

Montag früh findet der **Schützenauszug** und Dienstag Abend das **Abbrennen eines brillanten Feuerwerkes** statt.

Das **Directorium der Bogenschützen.**

## Kartoffeln

mehlig kochend und fein im Geschmack, verkauft von  $\frac{1}{4}$  Scheffel an, à Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr., vom Felde weg **Waldschlößchen**, den 12. August 1862.

## die Oeconomie-Verwaltung.

## Lincke'sches Bad.

Heute **Mittwoch**, den 13. August: **Großes Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz** (Orchester 60 Mann). Anfang 5 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. **Louis Poble**, Musikdirector.

## Noch eine Parthie

sehr billige und gute baumwollene **Strumpfwaaen** in allen Gattungen empfiehlt **S. Mühlberg**, Strumpfwaaen-Fabrikant, **Wallstraße 14.**

## Feines Löbauer Lagerbier

empfehlen die **Restauration zum Bier-Tunnel in Freiberg.** Hochachtungsvoll **C. Teichmann.**

**Alpacca-Regenschirme** empfiehlt die Schirmfabrik von **J. Leuchert**, **Neustadt**, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber.

**W. F. Seeger** empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- und Landweine**, besonders 57r. in größter Auswahl, **Ungarweine**, roths von 10 Ngr. an die Fl., **Malvaso, Harde und süß.** **Neustadt, Casernen-Strasse 13a.** **Rum, Arac etc. an gros und en detail**

**Das Strohwaarenlager von J. Jrmier**, **Fl. Meißnergasse 1**, empfiehlt sein wohlaffort. Lager aller Gattungen **Herren- und Damenhüte.**

**C. A. Ziegler**, **Porzellan- & Steingut-Lager**, **Dresden, Seestraße 9.**

**Großes Cigarren- & Tabaklager von Hugo Paazig**, **Wilsdrufferstraße 11, Hotel de France.**

Druck und Eigenthum des Herausgeber: **Weyß und Reichardt.** Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

## Gesuch.

Ein **Photograph**, der bereits seit einigen Jahren etablirt ist und sich einer zahlreichen Kundschafft erfreut, sucht zur Erweiterung seines Geschäfts einen **Associé** mit 800—1000 Thlrn. Capital. Reflectanten werden gebeten, bezügliche Adressen unter Chiffre X. Z. Nr. 85 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Brod!

**Weißes**, das Pfd. 11 Pf., **hausbacknes** à Pfd. 9 Pf., empfiehlt **Ed. Köhler**, **Näcknisplatz Nr. 6.**

**Sopha's** verschiedener Qualität stehen billigt zum Verkauf: **Breitestraße 8.**

## Sängerkreis.

Heute Abend 8 Uhr **Generalversammlung.** Der **Vorstand.**

Der Herr Rechtsanwalt **Theodor Flemming**, als mitunterzeichneter Director der „**Seilitz-Schlettaer**“ Actien, würde den Besitzern von solchen ausgegebenen 100Thlr.-Scheinen einen Dienst erweisen, wenn er sich darüber verlaublich: 1) wenn und ob die Dividendenscheine des Jahres 1861 ausbezahlt werden? 2) welchen Werth ein solcher 100Thlr.-Schein jetzt ohngefähr und ob er überhaupt irgend einen Werth hat?

Ein **Actienbesitzer.**

**Blasewitz.** Karle! Hol' doch die Säge im **Reichshant** endlich einmal ab, die Du vor 10 Tagen schärfen solltest.

In der gestrigen und vorgestrigen Annonce des Hrn. **Carl Preißler**, Schweinefett betreffend, ist irrthümlicher Weise „in Originalflaschen von ca. 250 Pfund“ anstatt „in Originalfässern von ca. 250 Pfund“ gedruckt worden, was hierdurch unsererseits berichtigend bemerkt wird.

Die **Redaction.**

**Karl!** wenn wird denn die Säge scharf gemacht, die im **Reichshant** zu **Blasewitz** liegt? sie verrost't ja ganz!

An der **Zufriedenheit und Einigkeit** der Innung war uns bloß so lange gelegen, als sie uns die **Ruh** mellen ließ — nachdem sie uns dieses **Handwerk** gelegt hat, ist es uns einerlei, ob sie sich auflöst oder nicht, denn unser **Weizen** hat ausgeblüht und ist glücklich herein.

**M. G. & Compagnie.**

Wochenschrift  
Mittwoch 12  
der  
Blätter

No. 2

— Se  
gärtner Gei  
von Nassau  
Wissenschaft

— M  
wiederholt d  
Terrasse.

— D  
zeitliche M  
seines Amte  
— D  
ungen den  
bei Briesen

— De  
zu Leipzig  
nächste Unit  
die erforderl

— Di  
an den zwif  
Leipzig und  
Deffnung in  
Pachmagazin  
werden jedo  
marken vers  
tion verfehen

— \* C  
am 13. Au  
anderaunte  
des Collegiu  
Vorstand, S  
daß er in u  
Kumbgab, da  
so wenig G  
mehreren E  
läßig verwa  
über das B  
schlußfähig.

denen gesch  
Vorstehende  
welche aber  
legiums noch  
welchen ges  
und da doch  
Beschlußfähig

ung seines  
ständigen W  
ten, die Sit  
solchen Umst  
Vorstehenden

— G  
und industri